

15% der Zeit im Kalender am Ende frei lassen als Reserve für Unvorhergesehenes (Krankheit, Wetterlage, PC-Absturz o.ä.)

5% der Zeit am Anfang für die Vorbereitung nutzen mit dem Ziel, einen Überblick über die Lerninhalte und den Umfang zu gewinnen:

1. Was genau muss ich wissen für die Klausur/Prüfung?
2. WIE wird das Wissen geprüft? WER prüft?
3. Arbeitsgruppe etablieren und Leute für Probeproofungen suchen.
4. Literatur und Unterlagen, Altklausuren oder Fragenkatalog besorgen
5. Fächer und Themengebiete auflisten oder besser als Mindmap darstellen
6. Themen nach Wichtigkeit ordnen
7. grobe Einschätzung des Zeitaufwands für die einzelnen Gebiete (sind alle gleich schwer für mich oder wichtig oder umfangreich?)
- 8.- Verteilen des Lernstoffs auf die geplanten Zeiteinheiten

Das Ergebnis ist eine detaillierte Übersicht über den gesamten Prüfungsstoff, d.h. pro Thema eine größere Mindmap (Querformat!) oder 10-20 Karteikarten oder 1-3 Seiten mit Listen.

50% der Zeit Aufbereiten des gesamten Lernstoffs für das spätere Einprägen - dabei Pausen zwischen einzelnen Gebieten oder Themen lassen:

9. Verschiedene Quellen zusammenführen (z.B. auf Karteikarten).
10. Stoff in sinnvolle Zusammenhänge bringen
11. Gegebenenfalls Einstiegsthema für mündliche Prüfung vorbereiten
12. Eventuell Übungsaufgaben und Altklausuren rechnen
13. Eventuell eigene Formelsammlung erstellen

Ergebnis: Prüfungskartei oder Musteraufgaben oder ähnliches

20% der Zeit Einprägen und Wissenskontrolle (keinen NEUEN Stoff hinzufügen, Mut zur Lücke):

14. Auswendig lernen (Formeln, Begriffe, Definitionen ...)
15. ÜBEN
16. Probeproofungen für jedes Thema vornehmen – ACHTUNG: immer in der Art der wirklichen Prüfung, also Rollenspiele bei mündlichen und Simulationen bei schriftlichen
17. Wissenskontrolle, Auswerten der Probeproofungen (wo fehlt mir was?)
18. Gezielt nachlernen, einordnen, Stoff nochmals kondensieren.

10% der Zeit wiederholen:

19. Nur noch mit den eigenen Aufzeichnungen arbeiten
20. Weitere Probeproofungen, Üben, Üben, Üben

Lernen für eine Prüfung ist wie ein Langstreckenlauf, bei dem es darum geht, auch am Ende noch genügend Energiereserven zu haben, um ins Ziel zu laufen. Man muss 1. Wissen ansammeln und 2. zum Zeitpunkt der Prüfung fit sein, damit das angesammelte Wissen auch wieder abrufbar ist. Deshalb plane gut und Sorge für Erholung und Gute Pausen!

Maximal 5,5 Tage pro Woche lernen! Ruhetag vor der Prüfung, damit das Gelernte „sich setzen“ kann.